

LAGEBERICHT 2023/24

Inhaltsverzeichnis

1. Markt- und Branchenumfeld	36
1.1. Wirtschaftliches Gesamtumfeld	36
1.2. Branchenumfeld	36
1.3. Branchen- und Technologietrends	40
2. Geschäftsverlauf	42
2.1. Ertragslage	42
2.2. Vermögenslage	42
2.3. Geldflussrechnung	43
3. Weitere Angaben	44
3.2. Standorte und Zweigniederlassungen	44
3.3. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)	45
3.4. Nichtfinanzielle Erklärung	47
4. Forschung und Entwicklung	48
5. Chancen und Risiken	51
5.1. Chancen- und Risikomanagement	51
5.2. Erläuterung der Einzelrisiken	52
5.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen	58
6. Ausblick	60

LAGEBERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023/24

1. MARKT- UND BRANCHENUMFELD

1.1. Wirtschaftliches Gesamtumfeld

Im Jahr 2023 fand größtenteils wieder eine Annäherung an die Verhältnisse von vor COVID-19 statt. Lieferketten und Nachfrage stabilisierten sich, während die Zentralbanken die geldpolitischen Zügel strafften, um die Inflation einzudämmen.

In den meisten Regionen schwächte sich die Gesamtinflation ab, nachdem im Jahr 2022 Höchstwerte verzeichnet worden waren. Die Kerninflation, ohne die volatilen Energie- und Lebensmittelpreise, erwies sich jedoch als hartnäckiger. Die Verbrauchernachfrage in den meisten größeren Volkswirtschaften war nach wie vor verhalten, da die Inflation und das hohe Zinsniveau die Kaufkraft einschränkten. Die globale Wirtschaftsleistung (BIP) legte 2023 um geschätzte 3,1 % zu, wobei die Industrieländer ein langsames Wachstum als die Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichneten. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Euroraum um 0,5 %, in China um 5,2 % und in den Vereinigten Staaten um 2,5 %. Den Prognosen zufolge wird das globale BIP 2024 um 3,1 % steigen.¹

Konflikte und geopolitische Spannungen spielten nach wie vor eine große Rolle auf internationaler Ebene. Ein viel beachtetes Thema waren die anhaltenden Bestrebungen der USA, unterstützt durch ihre europäischen und asiatischen Verbündeten, den Zugang Chinas zu Spitzentechnologien mithilfe von Exportbeschränkungen und -verboten einzuschränken. Diese betreffen eine zunehmende Anzahl chinesischer und internationaler Technologieunternehmen. Der anhaltende Krieg in der Ukraine und die seit Herbst 2023 anhaltende Bombardierung des Gazastreifens durch die israelische Armee nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober hat zu einer Zunahme der Spannungen im Nahen Osten und weltweit geführt.

So hat sich der Gaza-Konflikt bereits auf die Lage im Roten Meer ausgeweitet, wo die jemenitischen Huthi

als Reaktion auf die israelischen Kriegshandlungen begannen, Handelsschiffe anzugreifen. Diese Angriffe haben wiederum dazu geführt, dass große Speditionen ihre Routen auf die Umschiffung Afrikas umgestellt haben. Die logistischen Auswirkungen waren vor allem auf den Handelsrouten zwischen Europa und Asien spürbar und zeigen sich bisher in längeren Lieferzeiten und höheren Kosten.

Auch klimatische Faktoren belasteten die Konjunkturerholung. Der niedrige Wasserstand des Panamakanals hatte erhebliche Störungen des Schiffsverkehrs zur Folge und die eingeschränkte Befahrbarkeit dieser Handelsroute dürfte auch in Zukunft eine Herausforderung darstellen.

1.2. Branchenumfeld

Halbleiter

Die Entwicklung der Halbleiterindustrie folgte 2023 im Wesentlichen den normalen saisonalen Mustern. Sie erholte sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte allmählich von der Abschwungphase, die Ende 2022 eingesetzt hatte. Die schwierigen makroökonomischen Bedingungen in Industrieländern, darunter hohe Inflation, hohe Zinsen und eine schwache Verbrauchernachfrage, belasteten die Halbleiterindustrie in erheblichem Maße: Die Gesamtumsätze in der globalen Halbleiterindustrie beliefen sich 2023 auf 526,8 Mrd. US-\$, ein Minus von 8,2 % gegenüber 2022 (574,1 Mrd. US-\$).²

Ein signifikanter Teil der 2023 erzielten Umsätze ist auf den Abverkauf von Beständen zurückzuführen. Diese bewegten sich im gesamten Jahr für die meisten Anwendungen weiter auf hohem Niveau. Auch die Sektoren Industrial und Automotive, die zu Beginn des Jahres noch stabiles Wachstum zeigten, das auf die Entwicklung 2022 zurückging, verzeichneten in der zweiten Jahreshälfte eine Abschwächung aufgrund übermäßiger Lagerbestände und einer rückläufigen Nachfrage.

¹ IMF, "World Economic Outlook Update", Januar 2024

² Semiconductor Industry Association, Pressemitteilung "Global Semiconductor Sales Decrease 8.2% in 2023; Market Rebounds Late in Year", Februar 2024

Am stärksten von der Nachfrageschwäche betroffen war das Segment Client Computing. Die Infrastrukturausgaben insbesondere im Bereich Rechenzentren erwiesen sich als stabiler, wenngleich sie geringer als in den Jahren 2021/2022 ausfielen.

Der Ausbau der Infrastruktur im Zusammenhang mit KI-bezogenen Diensten führte zu einer deutlichen Verlagerung der Ausgaben in Richtung Grafikprozessoren (GPUs) und Beschleunigerkarten mit hohem durchschnittlichen Verkaufspreis, wodurch sich eine bedeutende Wachstumsnische bildete. Von diesem Trend profitierte vor allem NVIDIA, doch auch AMD konnte seinen Marktanteil weiter ausbauen. Die Verlagerung der Ausgaben ging teilweise zulasten herkömmlicher Server. Es wird erwartet, dass sich die Zuwächse im Bereich KI-bezogener Hardware auch 2024 und auf mittlere Sicht fortsetzen werden.

Die geringe Nachfrage sowie die entsprechenden Auswirkungen auf die Lagerbestände belasteten Lieferanten für das Halbleiter Backend wie zum Beispiel Anbieter von Substraten in besonderem Maße. Dies ist auch der Grund für die anhaltenden rückläufigen Prognosen für den Markt für hochwertige Substrate (einschließlich Flip-Chip, System-in-Package und Embedded Die) für 2023. So wurde die Erwartung für den gesamten Markt für Flip-Chip Ball Grid Arrays (FC-BGA) von März bis November 2023 um 23 % auf 6,8 US-\$ Mrd. gesenkt.³ Auch die Prognosen für den FC-BGA-Markt wurden nach unten korrigiert: Der Markt für FC-BGA wird nun bis 2028 mit einer Größe von 10,6 Mrd. US-\$ eingeschätzt (bisherige Prognose: 12 Mrd. US-\$ im Jahr 2027).⁴

Es wird erwartet, dass sich 2024 als Übergangsjahr erweisen wird, mit anhaltenden Belastungen durch Nachfrageschwäche, Bestandskorrekturen und restriktive geldpolitische Maßnahmen in der ersten Jahreshälfte. Erst in der zweiten Jahreshälfte ist mit unterstützenden Faktoren zu rechnen. Die anhaltenden geopolitischen Spannungen sind ein weiterer Faktor,

der sich negativ auf das globale Wachstum auswirken könnte. Uneinheitliche Maßnahmen zur Behebung dieser Probleme dürften weiter im gesamten Verlauf des Jahres für Unsicherheit sorgen und die Prognosesicherheit einschränken.

Consumer, Computing, Kommunikation

Die schwache Nachfrage in den Segmenten Consumer, Computing, Communication (3C), die noch auf das Jahr 2022 zurückgeht, wirkte sich bei den meisten Consumer-Electronics-Geräten, z. B. Smartphones, PCs und Tablets, und auch bei einigen Wearables auf die Liefermengen aus. Wesentliche Herausforderungen waren der Abbau von Beständen in der gesamten Lieferkette, eine schwache Nachfrage in größeren Märkten wie China und weitere schwierige makroökonomische und geopolitische Bedingungen. Daher war bei vielen wichtigen Consumer-Anwendungen im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang festzustellen, der auf die negativen angebots- und nachfrageseitigen Effekte zurückzuführen war.

Die globalen Liefermengen bei Smartphones sind 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf 1,17 Mrd. Einheiten zurückgegangen.⁵ Auf dem chinesischen Markt wurde ein Minus von 5,0 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.⁶ Wenngleich die Liefermengen insgesamt rückläufig waren, legten 5G-Smartphones um 10 % gegenüber dem Vorjahr zu.⁷ Im vierten Quartal wurden ein Plus von 8,5 % gegenüber dem Vorjahr sowie eine Liefermenge von 326,1 Mio. Einheiten verbucht. Dies deutet auf eine potenzielle Stabilisierung oder sogar auf den Beginn einer allmählichen Erholung im Jahr 2024 hin.⁵

Im Jahr 2022 brachen die Liefermengen von PCs um 16,5 % gegenüber dem Vorjahr ein, und 2023 wurde ein weiterer Rückgang von 13,9 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Dieser Rückgang folgte auf einen Boom der PC-Käufe während der COVID-19-Pandemie.⁸ Die gesamte Liefermenge von 260 Mio. Einheiten entspricht jedoch in etwa der Liefermenge

³ Prismark Partners, "Application Forecasts", November 2023

⁴ Prismark Partners, "Application Forecasts", Februar 2024; Werte für 2029 wurden mittels der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate 2023-2028 und dem Wert für 2028 aus der Quelle extrapoliert

⁵ IDC, Pressemitteilung „Apple Grabs the Top Spot in the Smartphone Market in 2023 along with Record High Market Share Despite the Overall Market Dropping 3.2%, According to IDC Tracker“, Januar 2024

⁶ IDC, Pressemitteilung "Apple Captures the Top Spot in the China Smartphone Market in 2023 for the First Time Ever, Despite the Overall Market Dropping 5.0%, According to IDC Tracker", Januar 2024

⁷ IDC, "Quarterly Mobile Phone Tracker", Februar 2024

⁸ IDC, Pressemitteilung "Worldwide PC Shipments Declined 2.7% Year Over Year in the Fourth Quarter of 2023 but Visions of Growth Lie Ahead, According to IDC", Januar 2024

von 268 Mio. Einheiten vor der Pandemie (Fünf-Jahres-Durchschnitt, 2015–2019).⁹

Der Rückgang von Endgeräteverkäufen einhergehend mit gestiegenem Preisdruck spiegelt sich in den PCB-Umsatzzahlen für 2023 wider. Aus diesen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 11,5 % auf 18,1 Mrd. US-\$ im Segment Communication (einschließlich Smartphones), ein Rückgang von 16,8 % gegenüber dem Vorjahr auf 15,3 Mrd. US-\$ bei Computing und ein Rückgang von 14,4 % auf 7,2 Mrd. US-\$ im Bereich Consumer. Die jüngsten mittelfristigen Prognosen für 2029 belaufen sich auf 20,1 Mrd. US-\$, 23,5 Mrd. US-\$ und 9,2 Mrd. US-\$ für Computing, Communication bzw. Consumer.⁴

Mit Blick auf 2024 dürften sich eine allmähliche Erholung der Nachfrage und eine fortgesetzte Bestandsverminderung auf den 3C-Markt auswirken. Es wird erwartet, dass sich die Erholung auf KI-bezogene Anwendungen wie KI-Server (Speicher, Beschleuniger), High-Performance Computing (HPC) oder Networking konzentrieren wird.

Auch Consumer-Anwendungen mit KI-gestützten Funktionen dürften Erwartungen zufolge vom zunehmenden KI-Trend profitieren – zusätzlich zu den Smartphone-Absätzen, für die 2024 mit einem Plus von 2,8 % gerechnet wird. Die Prognose für 2024 lautet auf eine Auslieferung von 170 Mio. Smartphones mit KI-Funktionen der nächsten Generation, was nahezu 15 % des gesamten Smartphone-Markts darstellt.¹⁰ Bei KI-PCs – PCs mit spezifischen SoC-Funktionen (System-on-a-Chip), die Aufgaben im Zusammenhang mit generativer KI lokal ausführen – wird für 2024 eine Liefermenge von 50 Mio. erwartet.¹¹

Automotive

Weltweit wurden im Jahr 2023 90,6 Mio. Fahrzeuge produziert, ein Plus von 10 % gegenüber 2022 (82 Mio.). Dies ist auf einen Rückgang der Angebotsbeschränkungen sowie unerwartet günstige Rahmenbedingungen im Hinblick auf Konjunktur und

Nachfrage zurückzuführen, die eine robuste globale Entwicklung bei PKWs im gesamten Jahr 2023 unterstützten. Während die kurzfristige Prognose für PKWs nach oben korrigiert wurde, wurde die mittelfristige Prognose (2026–2030) um 1,2 Mio. Einheiten verringert. Diese Prognose beruht vor allem auf einer verhaltenen Einschätzung der Entwicklung des chinesischen Markts.¹²

Die Größe des Automotive-Leiterplatten-Markts ist 2023 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf 8,7 Mrd. US-\$ geschrumpft. Grund war eine Kombination von Preisdruck und hohen Lagerbeständen. Für 2029 wird mit einer Marktgröße von 11,6 Mrd. US-\$ gerechnet.⁴

Der Rückgang des globalen Umsatzwachstums bei batterieelektrischen Fahrzeugen (BEVs) setzte sich in den letzten Monaten des Jahres 2023 fort, obgleich im November eine Rekordanzahl von BEVs geliefert wurde. Daraus ergab sich 2023 ein jährlicher Absatz von 10 Mio. BEVs, ein Plus von 30 % gegenüber dem Vorjahr.¹³ Die Zuwächse (+35%) bei elektrifizierten Fahrzeugen, einschließlich Hybridfahrzeugen, fielen höher aus bei BEVs – eine überraschende Entwicklung, da BEVs in den vergangenen Jahren unter allen Fahrzeugtypen die größten Zuwächse verbuchten.

Die Engpässe bei Halbleitern verringerten sich im Jahr 2023, doch mittelfristige Bedenken hinsichtlich des Angebots an Lithium könnten die Umstellung auf BEVs bremsen. Die Hochpreispolitik einiger Original Equipment Manufacturers (OEMs) könnte sich fortsetzen, doch der Produktionsrückgang könnte dank einer gleichzeitigen Optimierung der Fahrzeugbestände für Entspannung sorgen.

Elektrifizierung und die Weiterentwicklung von Fahrer-Assistenzsystemen (ADAS) und autonomem Fahren (AD) wirken in der Automobilindustrie weiterhin als treibende Kraft. Entsprechende Zuwachsraten sind vor allem auf China zurückzuführen. 50 % des weltweiten BEV-Wachstums entfallen auf den

⁹ IDC, "Quarterly Personal Computing Device Tracker", Februar 2024

¹⁰ IDC, Pressemitteilung "Worldwide Smartphone Recovery Is Happening as Shipments Are Forecast to Grow 2.8% in 2024, According to IDC", Februar 2024

¹¹ IDC, Februar 2024, Pressemitteilung "IDC Forecasts Artificial Intelligence PCs to Account for Nearly 60% of All PC Shipments by 2027", Februar 2024

¹² LMC Automotive, "Global Light Vehicle Forecast", Januar 2024

¹³ Bank of America Global Research, "EV Tracker", Februar 2024

chinesischen BEV-Markt. Der Anteil der chinesischen BEVs in Europa ist von 5 % im Jahr 2022 auf knapp 9 % im Jahr 2023 gestiegen, weshalb europäische OEMs unter zunehmendem Konkurrenzdruck stehen. Der BEV-Markt in den USA legte 2023 um 47 % gegenüber dem Vorjahr zu, nachdem es zuvor schien, als bliebe er hinter der Entwicklung in China und weiten Teilen Europas zurück.¹² Der Aufschwung war gestützt auf Investitionen der OEMs in neue Modelle, erhebliche staatliche Anreize und einen Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Medizintechnik

Nachdem Medizintechnikunternehmen fast drei Jahre lang durch das komplexe Umfeld der COVID-19-Pandemie navigieren mussten, fand 2023 eine Rückkehr zur Normalität statt. Herausforderungen wie geringe Verfahrensvolumen, personelle Engpässe in Krankenhäusern und Lieferkettenprobleme sind entweder verschwunden oder wurden durch strategische Maßnahmen gelöst. Der wirtschaftliche Druck hat nachgelassen, weshalb einige Unternehmen im Medizintechnikbereich wieder normalere Wachstumsraten aufwiesen.

Die Größe des Markts für Leiterplatten ging 2023 gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf 1,4 Mrd. US-\$ zurück, da erhebliche Bestandskorrekturen vorgenommen wurden. Für 2024 wird ein Wachstum von 3,1 % erwartet und für den Zeitraum 2023–2029 ein Anstieg von 3,7 % auf eine Marktgröße von 1,7 Mrd. US-\$.⁴ Wie sich die Branche im kommenden Jahr entwickelt, könnte stark von der Entwicklung der derzeitigen schwierigen makroökonomischen Bedingungen abhängen, darunter das hohe Niveau von Zinsen und Inflation.

Die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) hat 2023 einen Rekord bei der jährlichen Zahl der Zulassungen neuer Medizintechnologien aufgestellt. Diese Entwicklung geht auf verschiedene Faktoren zurück: ein starker Anstieg bei Zulassungen in den Bereichen KI und Medizintechnikprodukte, bei denen maschinelles Lernen zum Einsatz kommt,

Fortschritte in der Miniaturisierung, höhere Transparenz bei Zulassungen in der Kardiologie und Urologie sowie stetiges Wachstum in den Bereichen Neuromodulation und Robotik. Darüber hinaus haben sich die Bearbeitungszeiten der FDA für Zulassungen im Zeitraum 2020–2022 um nahezu 15 % verkürzt. Für 2024 wird ein höheres Innovationstempo erwartet als im Zeitraum 2020–2022, und Produkte, die für die Bereiche Kardiologie, digitale Gesundheit und Neuromodulation ausgelegt sind, dürften weiter an Dynamik gewinnen.¹⁴

Was die regulatorischen Entwicklungen anbelangt, ist die Grenze zwischen dem Consumer-Markt und dem Markt für Medizintechnik zunehmend unschärfer geworden. So haben im Jahr 2022 Unternehmen für Verbrauchergeräte (z. B. Sony, HP, Bose) vermehrt FDA-Zulassungen für OTC-Hörgeräte erhalten. Dadurch sind sie zu einer zunehmenden Konkurrenz für Hörgerätehersteller (z. B. GN, Nuheara, Sonova) in den USA geworden. Dies gilt auch für Geräte für die kontinuierliche Glukosemessung (CGM). In diesem Segment wollen CGM-Akteure ihre Kundenbasis erweitern, indem sie CGMs ohne Verschreibung an Verbraucher verkaufen, die sich noch nicht in medizinischer Behandlung befinden und so potenziell einen neuen Markt schaffen.¹⁵

Industrie und Infrastruktur

Das Internet der Dinge (IoT) und datengesteuerte Netzwerke, in denen eine Reihe von Geräten und Sensoren verwendet werden, haben sich zu wichtigen Plattformen für die Optimierung von Abläufen und Prozessen entwickelt. Vor allem seit der COVID-19-Pandemie nutzen Unternehmen verstärkt IoT-Daten, um die Flexibilität und Zuverlässigkeit ihrer Abläufe zu erhöhen. Da vor allem Produktionsunternehmen verstärkt in IoT-Ökosysteme investieren, bleibt der Fokus auf dem exponentiellem Wachstum vernetzter Geräte und dem enormen Datenvolumen, das sie in verschiedenen Bereichen generieren. Bis 2026 dürften IoT-Investitionen die Marke von 1 Bio. US-\$ übersteigen, wenn eine Wachstumsrate von 10,4 % für den Zeitraum 2022–2027 zugrunde gelegt

¹⁴ McKinsey, "What to expect from medtech in 2024", Februar 2024

¹⁵ MedTech Dive, "Why medtech firms are putting diabetes tech in consumer devices", August 2023

wird. Schätzungen zufolge wurden 2023 weltweit insgesamt 56,9 Mrd. Geräte installiert.¹⁶

Ermöglicht werden diese vernetzten Geräte durch die 5G-Technologie. Der 5G-Investitionszyklus setzt sich bereits im vierten Jahr fort, und das Innovations-tempo bei der mobilen Infrastruktur verlangsamt sich. Große Anbieter verzeichnen gegenüber dem Vorjahr wesentlich geringere Ausgaben bei RAN-Geräten (Radio Access Network; Funkzugangsnetz), insbesondere in Regionen wie den USA und China. Obgleich bereitgestellte Low-Band-5G-Lösungen einen gewissen Reifegrad erreichen, besteht im Mid-Band-Spektrum (z. B. 2,5 GHz, 3–4 GHz) und im High-Band-Spektrum (z. B. 24 GHz, 28 GHz und 39 GHz) noch erhebliches Investitionspotenzial. Telekommunikationsbetreiber haben jedoch aufgrund der hohen Zinsen und der allgemeinen makroökonomischen Ungewissheit nur zögerlich in das Mid-Band-Spektrum oder ein eigenständiges 5G-Netz (Standalone, SA) investiert. Mittelfristig dürften die laufenden 5G-Advanced-Releases von 3GPP, die 2023 begonnen wurden, und die stetige Zunahme des Datenverkehrs schließlich zu einem Upgrade auf 5G SA führen.¹⁷

Die 6G-Technologie wird bereits aktiv von großen Branchenakteuren entwickelt und steht auf der Agenda von Aufsichtsbehörden und Normungsinstituten. Die Kommerzialisierung wird für 2030 erwartet. Es wird damit gerechnet, dass das 6G-Netz das „KI-native Netzwerk“ darstellen wird, gestützt durch den Einsatz rekombinanter Technologien wie z. B. Cloud-native Netzwerkfunktionen, maschinelles Lernen, KI oder Network Slicing.¹⁸ Aufgrund des bislang geringen Verbreitungsgrads von 5G-Millimeterwellen-Frequenzen (weniger als 10 % mit einem geschätzten Anstieg auf unter 30 % bis 2028) besteht derzeit Unklarheit darüber, ob höhere Millimeterwellen-Frequenzen/THz für das 6G-Netz im großen Umfang oder nur für bestimmte Anwendungsfälle auf dem Markt nachgefragt werden.

Der konsolidierte Leiterplatten-Markt für den Sektor Communications, einschließlich Infrastruktur und Endgeräte, büßte 2023 gegenüber dem Vorjahr

11,5 % ein und beläuft sich nun auf 18,1 Mrd. US-\$. Für 2024 wird ein Wachstum von 3,5 % erwartet und bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 4,6 % ein Anstieg auf 23,5 Mrd. US-\$ im Zeitraum 2023–2029. Trotz des positiven mittelfristigen Ausblicks bei vernetzten Geräten ist der Markt für Leiterplatten für Industrieelektronik Schätzungen zufolge gegenüber dem Vorjahr um 13,6 % auf 2,8 Mrd. US-\$ geschrumpft. Gründe hierfür sind hohe Bestände und eine unerwartet schwache Produktion in China. Der Markt für Leiterplatten für Industrieelektronik dürfte 2024 um 3,7 % zulegen; für den Zeitraum 2023–2029 wird eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 4,4 % erwartet, aus der sich ein Marktumfang von 3,6 Mrd. US-\$ ergeben würde.⁴

1.3. Branchen- und Technologietrends

Auswirkungen von KI auf die Substratnachfrage

Die starke Nachfrage nach KI-basierten Diensten führte zu einem Anstieg der Ausgaben für die erforderliche Infrastruktur, d. h. Server mit GPUs oder Beschleunigerkarten. Dieser Anstieg hat zu einer Verlangsamung der Erneuerungszyklen bei herkömmlichen Servern geführt, da die meisten Investitionen in KI-Hardware mit hohem durchschnittlichen Verkaufspreis umgeleitet wurden.

Bei GPUs kam es zu Angebotsengpässen, die hauptsächlich eingeschränkte Kapazitäten im Zusammenhang mit einem bestimmten Schritt im Fertigungsprozess dieser Produkte zurückgingen: die Montage von Silizium-Interposern. Diese Engpässe wirkten sich negativ auf das Wachstum von Backend-Herstellern aus, dürften jedoch teilweise gelöst werden, wenn in den Jahren 2024/2025 die Kapazitäten erweitert werden.

Aus technischer Sicht haben KI-Systeme bislang nur begrenzte Möglichkeiten für Substrathersteller geboten, außer dass zusätzliche Volumen aufgrund der hohen Nachfrage nach diesen Systemen generiert

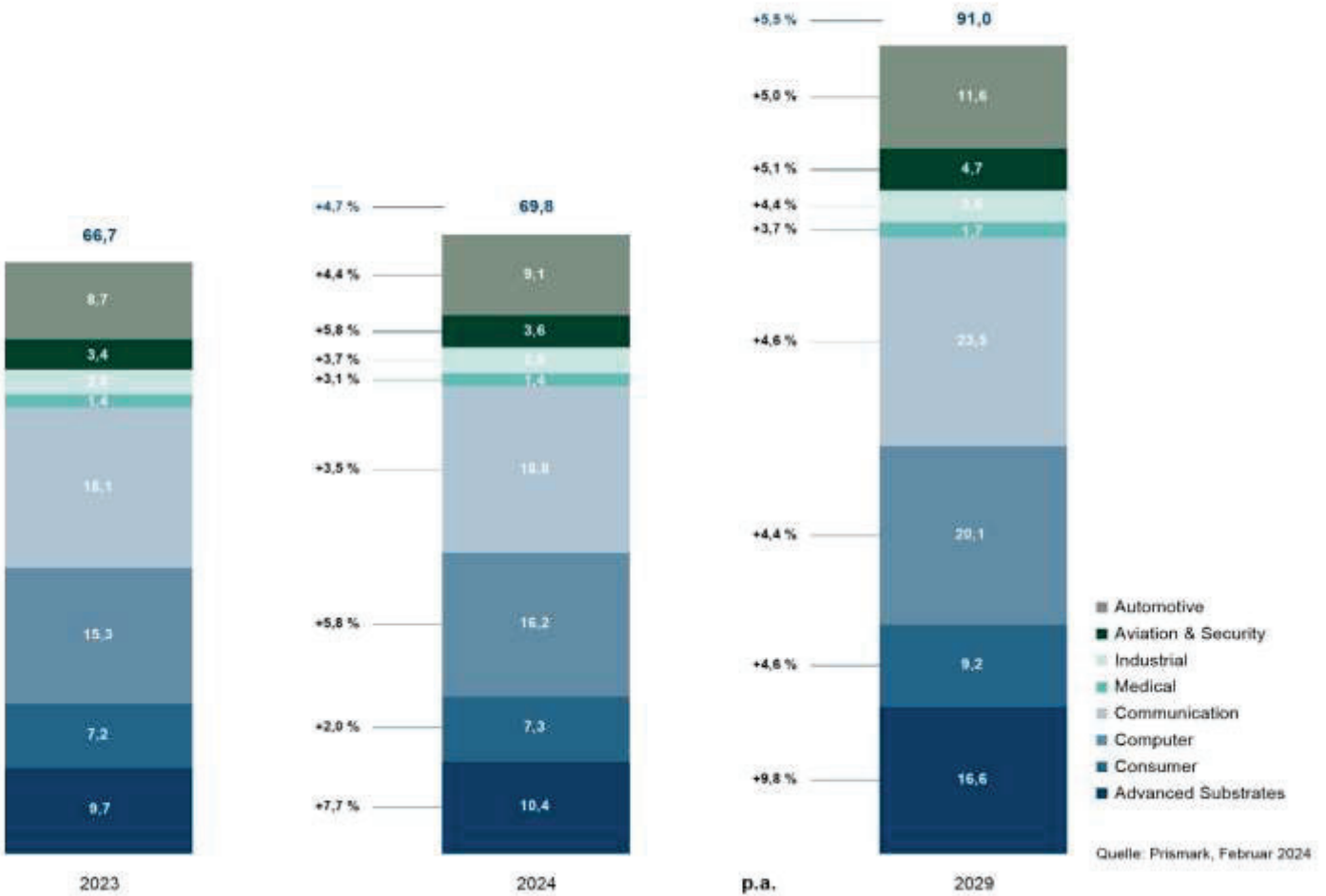
¹⁶ IDC Global DataSphere, "IoT Device Installed Base and Data Generated Forecast", September 2023

¹⁷ IDC, "5G Network Infrastructure Forecast, 2023–2027", Dezember 2023

¹⁸ IDC, Brooklyn 6G Summit 2023, November 2023

SUBSTRAT- UND LEITERPLATTENMARKT

in Mrd. US-\$



wurden. GPUs und Beschleunigerkarten benötigen derzeit hohe Hochgeschwindigkeitsspeicher-Kapazitäten im Package. Der Bedarf nach Hochgeschwindigkeitsverbindungen zwischen Speicher und Logik-Chips wird hauptsächlich durch Siliziumbrücken gedeckt, sodass die Komplexität des zugrunde liegenden organischen Substrats nicht erhöht werden muss.

Auf der anderen Seite stellen die zunehmende Package-Größe und die steigende Leistungsaufnahme

von GPUs und Beschleunigern zunehmende technische Herausforderungen für das Design von Packages dar. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, Lösungen zu entwickeln, die Aspekte wie Thermomanagement, Verzug und Spannungsabfall sowie anderen Problemen im Zusammenhang mit der Signalintegrität auf der Ebene des Substrats Rechnung tragen.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

2.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der AT&S AG sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/24 um € 52,0 Mio. bzw. 10,4 % auf € 550,3 Mio. gestiegen. Der Anstieg der Umsätze resultierte hauptsächlich aus höheren Handelswarenumsätzen, bei den Umsätzen mit eigens produzierten Produkten zeigte sich im vergangenen Wirtschaftsjahr ein leichter Rückgang im Vergleich zur Vergleichsperiode.

Die EBIT-Marge hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,5 %-Punkte auf -13,2 % verringert (Vorjahr: -10,7 %). Hauptursachen für die Reduzierung der EBIT-Marge waren einerseits geringere sonstige betriebliche Erträge, deutlich höhere Material- und Personalkosten, als auch im Vergleich zur Vorperiode höhere Abschreibungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zur Vorperiode auf € 89,8 Mio. gesunken (Vorjahr: € 101,4 Mio.). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Rechts- und Beratungsaufwendungen, Fremdleistungen und Aufwendungen aus Kursdifferenzen. Dem gegenüber stehen erhöhte Mietaufwendungen.

Der durchschnittliche Personalstand ist gegenüber dem Vorjahr um 13 FTE auf 1.769 gestiegen.

Das Finanzergebnis betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr € 170,5 Mio. (Vorjahr: € 250,6 Mio.) Der Rückgang ist hauptsächlich auf niedrigere Erträge aus Beteiligungen in Höhe von € 117,2 Mio. (Vorjahr: € 214,0 Mio.) zurückzuführen. Die Erträge aus den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, stiegen um € 52,9 Mio. auf € 144,2 Mio. (Vorjahr: € 91,3 Mio.). Die Aufwendungen aus Finanzanlagen verzeichnen einen Rückgang um € 15,2 Mio. von € 16,5 Mio. auf € 1,3 Mio. Hingegen stiegen die Zinsaufwendungen um € 44,5 Mio. und die ähnlichen Aufwendungen um € 7,3 Mio. von gesamt € 60,1 Mio. auf € 111,9 Mio.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind durch die Aktivierung von latenten Steuern beeinflusst, daraus resultiert ein latenter Steuerertrag von € 7,9 Mio.

(Vorjahr: Ertrag in Höhe von € 20,0 Mio.). Der Steueraufwand hat sich im laufenden Jahr auf € 3,2 Mio. erhöht (Vorjahr: € 1,6 Mio.).

Aufgrund der erläuterten Effekte im Betriebs- und Finanzergebnis sowie dem Steuerergebnis, ergab sich im aktuellen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von € 102,7 Mio. (Vorjahr: € 215,7 Mio.).

2.2. Vermögenslage

Der Buchwert des Sachanlagevermögens hat sich aufgrund der Investitionen in das Forschungszentrum und Produktionswerk in Leoben, sowie Zusatz- und Erweiterungsinvestitionen deutlich von € 172,4 Mio. auf € 643,2 Mio. erhöht. Der Buchwert des immateriellen Vermögens erhöhte sich in einem geringeren Ausmaß von € 4,5 Mio. auf € 5,5 Mio.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich aufgrund einer Kapitalerhöhung der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik (Malaysia) Sdn. Bhd., Malaysia von € 320,4 Mio. auf € 400,4 Mio. Die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen stiegen aufgrund der Aufstockung von Gesellschafterdarlehen von € 1.927,4 Mio. auf € 2.344,1 Mio.

Im kurzfristigen Umlaufvermögen verringerten sich die Vorräte von € 45,5 Mio. auf € 42,8 Mio. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen gab es einen Anstieg von € 124,3 Mio. auf € 133,8 Mio. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um € 14,2 Mio. auf € 21,6 Mio. Der Kassenbestand bzw. die Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich von € 505,6 Mio. auf € 446,7 Mio.

Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich von € 38,0 Mio. auf € 46,0 Mio. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass steuerliche Verlustvorträge aufgrund von ausreichend verwertbaren steuerlichen Ergebnissen in der Zukunft, angesetzt wurden.

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag erhöhte sich von € 466,3 Mio. auf € 553,5 Mio. Die Veränderung

resultierte einerseits aus dem im vergangenen Wirtschaftsjahr erzieltm Jahresüberschuss von € 102,7 Mio. (Vorjahr: € 215,7 Mio.) sowie der im Zuge der Jahreshauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung von € 15,5 Mio. (Vorjahr: € 35,0 Mio.) Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 13,6 % lag aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme unter dem Vorjahreswert von 14,6 %.

Im Geschäftsjahr 2023/24 erhöhte sich die Nettoverschuldung der AT&S von € 1.849,6 Mio. auf aktuell € 2.603,1 Mio. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den begebenen Anleihen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen, Finanzierungspartnern und Finanzierungsleasing abzüglich Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens. Der Nettoverschuldungsgrad berechnet sich aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung zu Eigenkapital und hat sich von 396,7 % im Vorjahr auf 470,3 % erhöht.

2.3. Geldflussrechnung

Die Teilergebnisse der Geldflussrechnung wurden im mehrjährigen Vergleich gemäß AFRAC-Stellungnahme 36 „Geldflussrechnung UGB“ (Juni 2020) berechnet.

Der Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit zeigte im Geschäftsjahr 2023/24 einen Rückgang. Der niedrigere Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit von € 54,9 Mio. (Vorjahr: € 76,8 Mio.), ist vor allem auf den Anstieg von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S wurden im Geschäftsjahr 2023/24 insgesamt € 221,2 Mio. in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen investiert (Vorjahr:

€ 152,9 Mio.). Diese beschriebenen Auszahlungen, die weitere Aufstockung von Gesellschafterdarlehen sowie gegenläufige Effekte in Bezug auf Einzahlungen aus Zinsen und Beteiligungserträgen in Höhe von € 281,6 Mio. (Vorjahr: € 325,9 Mio.) führten im Wesentlichen zu einem Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit von € 403,2 Mio. (Vorjahr: € 191,9 Mio.).

Aus Zahlungen von Finanzierungspartnern sowie der Aufnahme von Krediten, gemindert um gezahlte Zinsen, die Tilgung von Schuldscheindarlehen sowie um die Ausschüttung der Jahresdividende, resultiert ein Zufluss aus dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 289,4 Mio. (Vorjahr: € 194,7 Mio.).

In Mio. €	2023/24	Vorjahr
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	54,9	76,8
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-403,2	-191,9
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	289,4	194,7

3. WEITERE ANGABEN

3.2. Standorte und Zweigniederlassungen

Der AT&S-Konzern unterhält aktuell sechs Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind.

Leoben und Fehring Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Auf Basis der Produktions- und Technologievielfalt, der Flexibilität in der Fertigung und des breiten Kundenspektrums setzt das Werk in Leoben den in den vergangenen Jahren eingeschlagenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin fort. In Leoben erfolgt u. a. die Produktion mittels der Embedding-Technologie. Weiters wurde in den Ausbau der IC-Core-Linie investiert, um die benötigten Vormaterialkapazitäten zur Versorgung der Produktionen in Chongqing, Kulim und Leoben bereitzustellen. Nunmehr wird am Standort Leoben in ein neues R&D-Center für Substrat- und Packaging-Lösungen für die globale Halbleiterindustrie investiert. Im Rahmen der derzeitigen Diversifikationsstrategie konnten für den IC-Substrate-Geschäftsbereich neue Kunden gewonnen werden. Diese Entwicklung führt dazu, dass das R&D-Center um eine Serienproduktion erweitert wird. Im April 2024 wurde bereits mit der Installation der Anlagen für IC-Substrate begonnen, und der Beginn der Serienfertigung wird für 2025 erwartet. Das Werk in Fehring bedient das Segment Electronics Solutions und dabei insbesondere die Bereiche 3S (Smart Infrastructure, Smart Mobility und Smart Manufacturing) sowie den Bereich der Medizinprodukte.

Shanghai Der Standort Shanghai fertigt HDI-Leiterplatten (High Density Interconnection) und mSAP-Leiterplatten (modified Semi-Additive Process) für Kunden insbesondere für die Bereiche 3C (Computer, Kommunikation und Unterhaltungselektronik) und 3S (Smart Infrastructure, Smart Mobility und Smart Manufacturing). Der Standort hat sich als führender Anbieter der neuesten Technologiegeneration

etabliert, und sein breites Technologiespektrum wird von den Kunden sehr gut angenommen.

Chongqing Der Standort in Chongqing umfasst derzeit drei operative Werke. Die Werke Chongqing I und Chongqing III sind für IC-Substrate (Integrated Circuit Substrate) bestimmt. Für Chongqing III, das 2021 neu gebaut wurde, hatte die erste von vier Produktionslinien ab Oktober 2021 mit der Großserienfertigung begonnen. Die zweite Linie wurde 2022 in Betrieb genommen, während der Großteil der dritten Linie im Jahr 2023 für die Produktion freigegeben wurde. Die Installationsarbeiten für die vierte Linie werden in Abhängigkeit von der Entwicklung im Halbleitermarkt wieder aufgenommen. Im Werk Chongqing II werden hochwertige mSAP-Leiterplatten und Leiterplatten für Module im Bereich mobiler Anwendungen hergestellt. Die Produktionskapazitäten für Module wurden weiter ausgebaut, um die steigenden Kundenbedarfe im High-End-Bereich zu bedienen. Der Vollausbau des Werks soll im kommenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden.

Kulim Der im Oktober 2021 begonnene Bau für IC-Substrate ist im Gange. Die Bauarbeiten verlaufen planmäßig, jedoch wird ein Teil des Investitionsvorhabens später als geplant realisiert. In einem Werk wurde mit der Installation der Anlagen begonnen und erste Produkte wurden zur Qualifikation durch den Kunden bereits ausgeliefert. Im Jänner 2024 wurde der Standort offiziell eröffnet.

Ansan Die sehr positive Entwicklung des Standorts in Korea konnte im Geschäftsjahr 2023/24 weiter fortgesetzt werden, vor allem im Bereich Medizinprodukte für europäische und amerikanische Abnehmer. Der Standort konnte im Geschäftsjahr 2023/24 eine sehr gute Auslastung verzeichnen.

Nanjangud Der Standort fokussierte sich weiterhin auf den Export und konnte insbesondere im Automotivemarkt seine Position stärken. Die Qualifizierung für HDI-Produkte konnte fortgesetzt und damit die Strategie zu höherwertigen Technologien im Produktmix weiterverfolgt werden.

Hongkong Die in Hongkong ansässige Gesellschaft AT&S Asia Pacific ist die Holdinggesellschaft sowie Sitz des gruppenweiten Einkaufs. Die Nähe zu den CEMs der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird.

Vertriebsservicegesellschaften Die Vertriebsservicegesellschaften in Amerika, Deutschland, Japan, Taiwan und Schweden konnten im Geschäftsjahr 2023/24 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

3.3. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)

Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag 31. März 2024 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 42.735.000 € und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,10 € pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar: *Siehe Tabelle unten.*

Zum Stichtag 31. März 2024 befanden sich rund 64,3 % der Aktien im Streubesitz. Außer den unten angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren

Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an AT&S hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Und es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechts durch Arbeitnehmer:innen mit Kapitalbeteiligung.

Weiters gibt es keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Verträge aller Vorstände enthalten eine „Change of Control“-Klausel: Für den Fall, dass ein Aktionär an der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜbG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor. In diesem Fall ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrags innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrags, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttobezügen, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrags einzubeziehen und davon ausgeschlossen sind.

MAßGEBLICHE DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN

Stk./in %	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Wien, Österreich	7.043.133	18,13 %	18,13 %
Androsch Privatstiftung, Wien, Österreich	6.819.337	17,55 %	17,55 %

Der Vorstand wurde durch die 25. ordentliche Hauptversammlung am 4. Juli 2019 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, um bis zu 21.367.500 € zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der 25. ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juli 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 150.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Diesbezüglich wurde der Vorstand auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt um bis zu 21.367.500 € erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Ak-

tien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausübung der Ermächtigung zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen sowie im Falle der Nichtnutzung des bedingten Kapitals.

In Bezug auf das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 25. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2019, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesen Beschlüssen in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Eigene Aktien

In der 29. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2023 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben, wobei der Erwerb über die Börse im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen kann. Die Ermächtigung um-

fasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Die diesbezüglichen Ermächtigungen durch Beschluss der 27. ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juli 2021 zu Punkt 10 der Tagesordnung wurden widerrufen.

Weiters wurde der Vorstand in der 25. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 3. Juli 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen.

Zum 31. März 2024 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Freie Rücklagen

In der 27. ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juli 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, einen Betrag in Höhe von bis zu 50.000.000 € des – nach Dividendenausschüttung – auf neue Rechnung vortragenen Bilanzgewinns, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in freie Rücklagen umzuwidmen.

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen AT&S und ihren Tochtergesellschaften.

AT&S hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen 22 „Gezeichnetes Kapital“ sowie 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Der Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft nach § 243b UGB ist unter <https://ats.net/unternehmen/corporate-governance/> abrufbar.

3.4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Gesellschaft ist gemäß § 243b Abs. 6 UGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht befreit, da ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird. Dieser nichtfinanzielle Bericht ist dem Geschäftsbericht 2023/24 als gesondertes Kapitel beigefügt.

4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Strukturierte Erschließung der technologischen Chancen

Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von AT&S richtet sich darauf, die Chancen aus der Digitalisierung (z.B. künstlicher Intelligenz) und Ökologisierung für AT&S zu nutzen. Die Elektronikindustrie, speziell die Mikroelektronik, nimmt hier eine Schlüsselrolle ein. Sie stellt Systeme zur Verfügung, welche die Digitalisierung erst ermöglichen (z. B. Datenzentren und Computer mit Hochleistungsprozessoren). Durch effizienten Aufbau der Gesamtsysteme kann zudem auch der Energieverbrauch dieser Geräte drastisch reduziert werden. Zusätzlich ist die Mikroelektronik auch die Basis für gänzlich neue Lösungen zur effizienteren Energienutzung entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Gewinnung, Transport, Speicherung und Nutzung). Die dazu laufenden Projekte werden in unseren vier Kernentwicklungsfeldern zusammengefasst.

„High Performance Computing“: Dienste basierend auf Künstlicher Intelligenz (KI) und andere Entwicklungen in der Digitalisierung finden immer mehr Anwendungen und so Einzug in unser tägliches Leben. Ermöglicht wird dies durch leistungsstarke Computer die sich in den Servern und Datenzentren befinden. Um diese stark wachsenden Datenmengen zu bewältigen werden diese Hochleistungscomputersysteme immer leistungsfähiger und dürfen dabei weniger Energie verbrauchen. AT&S entwickelt Lösungskonzepte für IC Substrate, die genau für diese Bedürfnisse bedienen.

„Hochfrequenzelektronik“: Mit der fortschreitenden Digitalisierung wird auch das zu übertragende Datenvolumen in den kommenden Jahren stark wachsen. Lösungen bieten hier elektronische Systeme, die bei höheren Frequenzen arbeiten (z. B. Kommunikationsmodule für 5G und in Zukunft 6G, Radarsysteme für Autos). Diese werden neue Lösungen für die Verbindungstechnologie benötigen. Über Entwicklungsprojekte in diesem Bereich stellt AT&S sicher, dass die Produkte die Signale schnell, präzise und verlustarm leiten.

„Power and Power Efficiency“: Im Bereich der Elektrifizierung gibt es derzeit angesichts der Nachhaltigkeitsbestrebungen einen starken Trend zu CO₂-neutraler Energieerzeugung, neuen Energieträgersystemen und elektrisch basierten Antriebsformen. AT&S konzentriert seine Entwicklungstätigkeit auf Systeme, die eine optimale Stromversorgung bei geringsten elektrischen Verlusten von der Energieerzeugung bis zur Nutzung ermöglichen und somit große Leistungen schalten, regeln bzw. übertragen können.

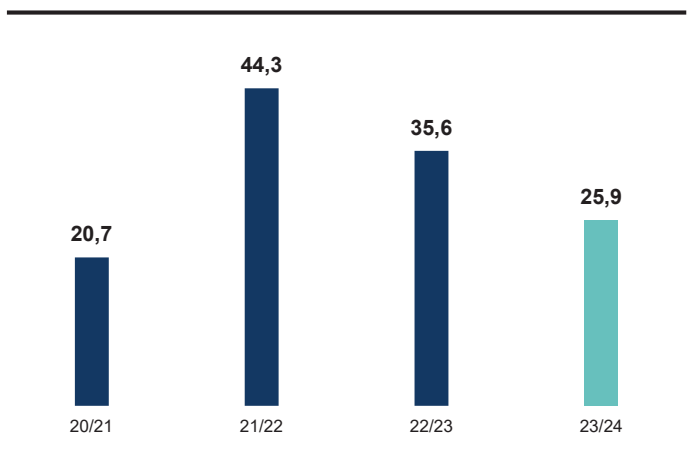
Virtuelle Entwicklung und Ressourceneffizienz: Die industriellen Produktionsprozesse werden sich in den nächsten Jahrzehnten grundlegend ändern. Die Prozesse werden verstärkt mit künstlicher Intelligenz (KI) organisiert sein, und die Nachhaltigkeit wird auch hier eine wichtige Rolle spielen: Die Herstellung von Produkten muss mit einem minimalen Verbrauch natürlicher Ressourcen erfolgen, höchst zuverlässig sein und hinsichtlich der eingesetzten Materialien eine Nachnutzung ermöglichen. AT&S arbeitet an neuen Lösungen, die eine effiziente und flexible Fertigung bei geringstem Ressourcenverbrauch (Material, Wasser, Energie etc.) erlauben. Dabei werden über die Digitalisierung große Datenmengen zur Optimierung und Verbesserung von Produktionsprozessen sowie von Produkteigenschaften und Produktqualität nutzbar gemacht und neue Lösungen zum sparsamen Umgang mit Ressourcen in der Produktion erarbeitet.

Innovationsrate weiterhin hoch

Der Vitality Index misst die Auswirkung der Innovationskraft eines Unternehmens. Er beschreibt den Anteil am Umsatz, den AT&S mit innovativen Produkten erzielt hat, die während der vergangenen drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden. Grundsätzlich gilt: Der Vitality Index ist in den Jahren nach einer erfolgreichen Implementierung neuer Technologien höher und in Phasen der Entwicklung neuer Technologien (also in der Phase vor ihrer Markteinführung) niedriger. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sehen wir die Auswirkung der Einführung von neuen, innovativen Produkten am Markt. AT&S strebt im Mittel einen jährlichen Vitality Index von mindestens 20 % an. Für

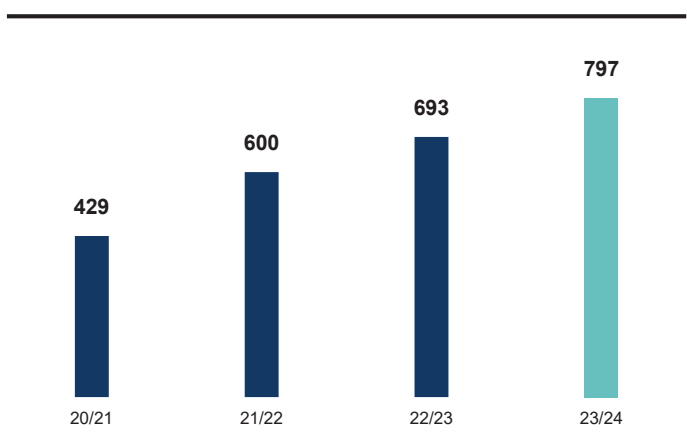
das abgelaufene Geschäftsjahr ergab sich ein Vitality Index von 25,9 %.

VITALITY INDEX
in %



Die Innovationskraft und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens spiegeln sich u. a. in der Anzahl und Qualität seiner geistigen Schutzrechte: Weltweit hat AT&S im Geschäftsjahr 2023/24 insgesamt 62 Erfindungen neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt AT&S auf 573 Patentfamilien, die zu 797 erteilten Schutzrechten führen. Das IP-Portfolio wird durch extern erworbene Lizenzen – insbesondere im Bereich der Embedding-Technologie – weiter gestärkt.

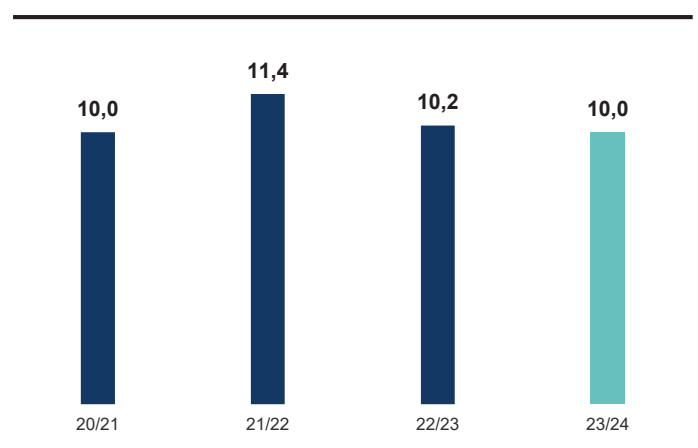
ANZAHL DER ERTEILTEN SCHUTZRECHTE



F&E-Aufwand: 10,0 % vom Umsatz

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2023/24 auf 155,4 Mio. €. Dies entspricht einer Forschungsquote (d. h. in Relation zum Umsatz) von 10,0 % gegenüber 10,2 % im Vorjahr. Mit dieser weiterhin hohen Forschungsquote sichert AT&S seine Position als Technologieführer auch für die kommenden Jahre ab.

FORSCHUNGSQUOTE
in %/in Relation zum Umsatz



Zweistufiger Entwicklungsprozess

AT&S folgt einem zweistufigen Innovationsprozess: Die Grundlage für den ersten Schritt stellen sogenannte Technologieplattformen dar. In diesen Technologieplattformen werden technische Lösungsansätze erarbeitet, die technische Problemstellungen der nächsten Jahre in den strategischen Applikationen von AT&S lösen. Diese Stufe entspricht der angewandten Forschung und Technologieevaluierung.

Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen für Technologieentwicklung und -implementierung an den Standorten von AT&S, die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln und in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren.

Begleitet werden diese Entwicklungstätigkeiten durch Entwicklungen im virtuellen Bereich und eine

starke Kooperation mit unseren Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen.

Wesentliche Entwicklungsprojekte

Die Kernentwicklungsfelder für „High Performance Computing“, „Hochfrequenzelektronik“ und „Power and Power Efficiency“ wurden weiter ausgebaut. In diesen Plattformen werden Lösungskonzepte entwickelt, welche die Herausforderungen der elektronischen Systeme bis zum Ende der Dekade unterstützen und bestmöglich meistern werden.

So werden z. B. neue Aufbau- und Verbindungskonzepte entwickelt, die es ermöglichen Einzelkomponenten von Computerchips mit einer hohen Signalarate zu verbinden, unter Einsatz unterschiedlichster Materialien (z.B.: Glas) neue die immer größer werdenden IC-Substrate mit der nötigen Zuverlässigkeit und Formstabilität zu versehen und Lösungskonzepte für die energieeffiziente Stromversorgung von Hochleistungsrechenmodulen, verlustarme Schaltungs- und Entwärmungskonzepte für die Elektromobilität und Energieversorgung.

Diese Entwicklungen werden in Zukunft stark durch das im Aufbau befindliche F&E-Zentrum an der AT&S-Zentrale in Leoben unterstützt und beschleunigt. Dabei handelt es sich um ein Entwicklungszentrum für IC-Substrate und andere Technologien im Bereich des „Advanced Electronic Packaging“. Das Kernstück stellt eine F&E-, Prototypen- und Serienfertigungslinie dar, die technologisch global einen neuen Standard in diesem Bereich setzt. Durch diese Maßnahme wird ein Technologiebereich, der heute nur in Asien verfügbar ist, nach Europa gebracht, was natürlich auch einen wesentlichen Beitrag zur technologischen Versorgungssicherheit darstellt. Zusammen mit den Investitionen in die Forschung und Entwicklung in der Zentrale in Leoben in den Bereichen „Substrat - Core“ und „Packaging-Technologien“ über die letzten Jahre wird dieses neue Zentrum zu einem „Hotspot“ der Elektronikentwicklung und der Garant für zukunftsweisende Lösungen aus dem Hause AT&S.

5. CHANCEN UND RISIKEN

5.1. Chancen- und Risikomanagement

STRUKTUR UND INSTRUMENTE

Das Chancen- und Risikomanagement ist im AT&S-Konzern eine wichtige Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, ein einheitliches System zur Verfügung zu stellen, welches es ermöglicht, positive oder negative Abweichungen von den Unternehmenszielen frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern. Daher betreibt AT&S, gemäß ÖCGK-Anforderung, ein konzernweites Risikomanagement (RM) und gemäß COSO-Standard ein Internes Kontrollsystem (IKS) sowie eine am IIA-Standard orientierte interne Revision.

Organisatorisch fallen das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die interne Revision in die Verantwortung des Finanzvorstands. Das Risikomanagement berichtet dem Gesamtvorstand regelmäßig in einer Vorstandssitzung. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen der zumindest zwei-

mal jährlich stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Der in Abb. 1 dargestellte Risikomanagementprozess wird mindestens zweimal jährlich durchlaufen.

Die Risikosteuerung erfolgt gemäß Risikostrategie und Risikoappetit auf der dem entsprechenden Risikolevel zugeordneten Hierarchieebene (siehe Abb. 2), welche in einer konzernweiten Risikomanagementrichtlinie festgelegt wurde.

RISIKOMANAGEMENT 2023/24

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde die Integration des Enterprise Risk Managements in alle Organisationseinheiten intensiviert. In Risikomanagement-Workshops mit Konzern-, Business Unit- und Werksfunktionen werden Risiken umfassend identifiziert, bewertet und Maßnahmen zur Risikominderung definiert. Die für die Riskobewertung verwendeten, standardisierten Parameter wurden im Geschäftsjahr 2023/24 überarbeitet. Darüber hinaus spiegelt sich die kontinuierliche Verbesserung des Reifegrades in

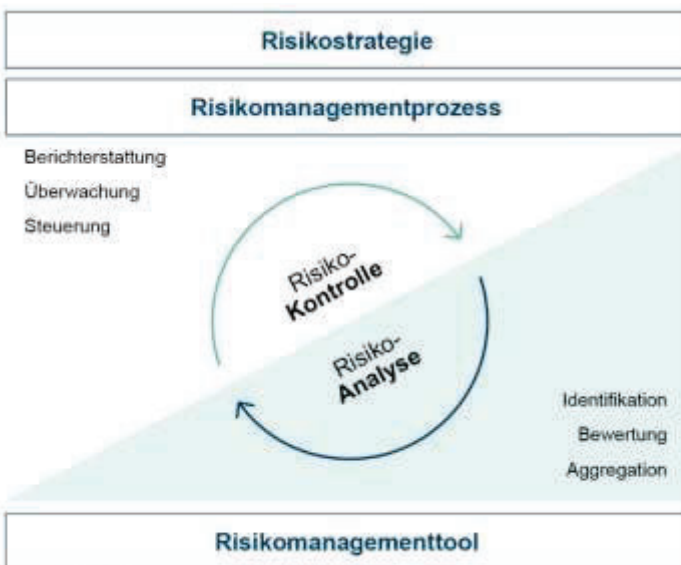


Abb. 1: AT&S Risikomanagementprozess

- Risikostrategie:**
Definiert mit Vorstand und Prozessverantwortlichen.
- Risikoidentifikation:**
Konzernweite Abfrage mit anschließender Bewertung. Unverzögliche Meldung neuer signifikanter Risiken.
- Risikobewertung:**
Konzernweit einheitliche Bewertung aller Risiken hinsichtlich Schadensausmaß, Eintrittswahrscheinlichkeit und resultierendem Risikoring.
- Aggregation & Berichtswesen:**
Aggregation und regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und Prüfungsausschuss über alle signifikanten Risiken durch den Risikomanager.
- Risikosteuerung & Überwachung:**
Gemäß definierter Berichts- und Entscheidungsebene (nach Risikolevel, s. Abb. 2) werden Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.
- Risikomanagementtool:**
Konzernweit für Risiken



RM: Risikomanagement; IKS: Internes Kontrollsystem; BU: Business Unit; FMEA: Failure Mode and Effects Analysis
 Abb. 2: Risikolevels und Risikosteuerung bei AT&S

Risikoexposition & Risikolevel:

Die AT&S Risikolevels ergeben sich aus Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit und sind ein Indikator für die Risikotragfähigkeit des Konzerns.

IKS & RM:

Steuerung von Prozessrisiken mithilfe des Internen Kontrollsystems. Auf Gruppenebene relevante Risiken werden über den Risikomanagementprozess gesteuert und berichtet.

Risikocontrolling:

Klare Zuweisung von zuständigen Entscheidungsebenen nach Risikolevel (s. links) sowie Festlegung von Verantwortlichen zur Umsetzung von Mitigationsmaßnahmen.

der Risikoberichterstattung an das Management und den Prüfungsausschuss wieder.

5.2. Erläuterung der Einzelrisiken

Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt sowie der eigenen operativen Performance abhängig. Im nachfolgenden Abschnitt werden die wesentlichen Risiken je Risikokategorie beschrieben.

STRATEGIE

Investitionsrisiken

Um Wachstumspotenziale zu nutzen, hat AT&S wesentliche Investitionen in neue Technologien (IC-Substrate) sowie in die Weiterentwicklung und den Kapazitätsausbau bestehender Technologien getätigt (SLP, mSAP, HDI). Um das Geschäft mit High-End-Substraten als strategisches Standbein zu sichern, tätigt AT&S Investitionen in eine Produktionsstätte im Kulim Hi-Tech Park, Kedah, Malaysia. Das Projekt wird in Kooperation mit zwei führenden Herstellern von High-Performance-Computing-Halbleitern durchgeführt. Aktuell wird eines der beiden Werke finalisiert, und mit der Qualifizierung wurde

bereits begonnen. Mit dem Anlauf der Produktion wird ab dem Ende des Geschäftsjahres 2024/25 gerechnet. Die Gebäudehülle des zweiten Werks wird fertiggestellt. Die Beschaffung und Installation des Produktionsequipments hängt zeitlich davon ab, wie sich der Markt und die Situation bei einem wesentlichen Kunden entwickeln.

Des Weiteren investiert das Unternehmen am Standort Leoben-Hinterberg in ein neues R&D-Center für Substrat- und Packaging-Lösungen für die globale Halbleiterindustrie. Im Rahmen der derzeitigen Diversifikationsstrategie konnten für den IC-Substrate-Geschäftsbereich neue Kunden gewonnen werden. Diese Entwicklung führt dazu, dass das R&D-Center um eine Serienproduktion erweitert wird, unterstützt durch Finanzierungsbeiträge der neuen Kunden.

Unvorhergesehene technologische Entwicklungen, Veränderungen in der Nachfrage, Einschränkungen durch Patente Dritter, negative Preisentwicklungen, kürzere Technologie-zyklen oder Probleme bei der technischen Umsetzung können die Werthaltigkeit solcher Investitionen maßgeblich negativ beeinträchtigen. Dies kann generell alle bestehenden Geschäftsaktivitäten von AT&S betreffen. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren finden anlassbezogen Überprüfungen der Werthaltigkeit dieser Investitio-

nen statt, welche aufgrund der hohen getätigten Investitionen zu einem entsprechend hohen Abschreibungsbedarf führen könnten.

Wettbewerbsrisiken

Der Einsatz der HDI-Technologie konnte gezielt und erfolgreich von der Anwendung für Smartphones und andere mobile Endgeräte auf weitere Anwendungen wie z. B. für die Automotive-Industrie übertragen werden. Kundenseitige Verzögerungen beim Umstieg auf neue Technologien sowie volatile Marktentwicklungen können Herausforderungen für AT&S darstellen und zu Angebotsüberhang, Überkapazitäten und fehlenden Auslastungen führen.

Die Chancen der AT&S Werke liegen in der hohen Flexibilität, den hohen Qualitätsstandards und der Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen. Diese Fähigkeit ist insbesondere im Industriesegment, das von unterschiedlichen Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt ist, eine unabdingbare Notwendigkeit, um gegenüber den Mitbewerbern bestehen zu können. Um diesen Vorsprung von AT&S abzusichern, werden in enger Kooperation mit den Kunden laufend neue Technologien und Projekte vorangetrieben.

Die Marktnachfrage nach IC-Substraten ist 2023 deutlich zurückgegangen und wird voraussichtlich am Ende des Geschäftsjahres 2024/25 wieder steigen. Eine Erholung auf das Niveau von 2022 wird jedoch voraussichtlich mindestens bis 2025 dauern. Der schnelle Rückgang und die hohen Lagerbestände im Markt für IC-Substrate für Notebooks, die nach dem Boom von 2021/2022 zu beobachten waren, endeten und stabilisierten sich 2023. Der rasche Nachfrageanstieg nach hochpreisiger KI-bezogener Infrastruktur sowie die makroökonomischen Bedingungen (z. B. Inflation, hohe Zinsen, Rezessionsängste) dämpften die Verkaufszahlen von Serversystemen im Jahr 2023. Dies führte zu einem Rückgang der Nachfrage nach IC-Substraten für Server und zu erhöhten Lagerbeständen. Aufgrund der saisonalen Marktdynamik wird erwartet, dass der Markt am Ende des Geschäftsjahres 2024/25 wieder anziehen und

zu einem Gesamtwachstum bei IC-Substraten führen wird.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich auch durch potenzielle Qualitätssteigerungen und technologische Fortschritte in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten, beispielsweise Vietnam oder Philippinen. Dies könnte dazu führen, dass insbesondere die AT&S-Standorte in Österreich, aber auch andere Produktionsstandorte, etwa in Südkorea und China, an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Des Weiteren haben Mitbewerber im letzten Jahr substanzielle Investitionen in Kapazitäten für ABF-Substrate und PCB-Produktionsstätten außerhalb von China angekündigt, welche zu weiteren Überkapazitäten im Markt und einem damit verbundenen Preisverfall führen können.

Zusätzlich könnte ein schwierigeres Marktumfeld im Geschäftsjahr 2024/25 die Ergebnisse der Gruppe beeinträchtigen. Der Ukraine-Krieg mit Auswirkungen auf den Energiemarkt, die anhaltenden Spannungen zwischen den USA und China, Wahlen in den USA sowie ein potenziell anhaltend hohes Zinsniveau führen zu einem weiterhin schwachen Marktumfeld. Geringere Nachfrage für IC-Substrate, mögliche kundenseitige Vorbehalte betreffend Lieferungen aus China, stagnierende Smartphone-Verkäufe, Nachfrageschwächen im Bereich Automotive und Industrie sowie nachteilige Marktentwicklungen in den übrigen Kernsegmenten könnten zu einem Umsatzrückgang führen. Die breit gefächerte Aufstellung von AT&S in den Segmenten Mobile Devices & Substrates sowie Automotive, Industrial, Medical kann durch deren unterschiedliche Produktionszyklen Marktrisiken teilweise abfedern. Neben der Beherrschung von Risiken werden aufgrund von Kunden- und Applikationsanalysen krisenfesten Applikationen forciert, wie z. B. Anwendungen im Medizinbereich.

MARKT

Potenzieller Verlust von Schlüsselkunden

AT&S hat es durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards geschafft, sich als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie zu

etablieren. Aufgrund der Fokussierung auf High-End-Technologie ist die Zahl der Abnehmer auf die Technologieführer beschränkt. Die Umsätze mit den fünf größten Kunden tragen 71 % zum Gesamtumsatz bei, wobei der jeweilige Anteil zwischen 2% und 35% liegt. Die mittlerweile langfristigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen. Allerdings birgt die Konzentration auch Risiken im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftsvolumina oder der Profitabilität bei diesen Kunden. Im Rahmen der Diversifikationsstrategie ist es AT&S gelungen, bereits weitere IC-Substrat-Kunden zu gewinnen, welche insbesondere im Bereich Server-ICs tätig sind. Diese Maßnahmen unterstützen die schnelle Kompensation möglicher negativer Entwicklungen bei einzelnen wesentlichen Kunden. Nichtsdestotrotz können nachteilige Änderungen in den Märkten eine negative Auswirkung auf AT&S haben, da die Kunden in ähnlichen Marktsegmenten agieren.

BESCHAFFUNG

Einkaufspreise und Verfügbarkeit

Die Trends in der Lieferkette entwickeln sich ständig weiter, und die jüngste Geschichte hat gezeigt, wie wichtig es ist, reaktionsfähig, skalierbar und flexibel zu sein. Aufgrund des Marktabschwungs im vergangenen Jahr, der zu einer noch stärkeren Volatilität der Kundennachfrage geführt hat, ist eine rasche Reaktion mit kürzeren Vorlaufzeiten wesentlich, um sich in Sachen Kundenservice und Wertschöpfung auszuzeichnen. AT&S optimiert laufend die Lieferantenbasis, um Werte zu schaffen, Lieferzeiten zu verkürzen, Beschaffungsrisiken durch gezieltes Lieferantenmanagement zu minimieren und Kundenerwartungen zu übertreffen. Die Krisen der Vergangenheit (Covid-19, Krieg in der Ukraine, geopolitische Spannungen) haben letztendlich zu einer Verbesserung der Reaktionsfähigkeit und einer Verkürzung der Lieferzeiten geführt, dank alternativer Transportmöglichkeiten sowie der Qualifizierung neuer Lieferanten, die regional näher an den AT&S Produktionsstandorten liegen. Ebenso wird im Vorgriff auf unseren Produktionsbedarf in Malaysia eine erweiterte Lieferantenbasis in Südostasien aufgebaut.

Die kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine beobachtete Volatilität der Marktpreise wurde eingedämmt: Bei den Rohstoffen war der LME-Kupferpreis in den letzten 12 Monaten sehr stabil. Im Gegensatz dazu ist der Goldpreis im gleichen Zeitraum gestiegen, während der Palladiumpreis gesunken ist, so dass sich die Auswirkungen gegenseitig kompensieren konnten.

Lieferanten

Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, zielt die Sourcing-Strategie von AT&S auf eine klar diversifizierte und breite Basis von sorgfältig ausgewählten Bezugsquellen ab. Zu wesentlichen Schlüssellieferanten mit besonderem Know-how und Wettbewerbsfähigkeit bestehen langjährige stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen. Um Lieferengpässen vorzubeugen, betreibt AT&S ein konsequentes Lieferantenrisikomanagement unter Berücksichtigung von regionalen Clusterrisiken, unterschiedlichen Versorgungswegen und alternativen Beschaffungsmöglichkeiten. Die Eskalation des Nahostkonflikts im Dezember 2023 hat zu Schwierigkeiten im Bereich Transport und Logistik geführt. Reedereien haben die Durchfahrt durch das Rote Meer ausgesetzt und ihre Schiffe um das Kap der Guten Hoffnung in Afrika herum geleitet. Diese Unterbrechungen im Suezkanal haben zu weiteren Herausforderungen durch längere Transitzeiten, höhere Kosten und geringere Pünktlichkeit mit kumulierten Verspätungen und Engpässen geführt. AT&S beobachtet die Situation gemeinsam mit Partnern und Spediteuren sehr genau. Aufgrund der sofortigen Reaktion und der eingeleiteten Maßnahmen (z.B. Verlängerung der Vorlaufzeiten, Überarbeitung der Bestellmuster, Anpassung der Lagerbestände, Vorausbuchung von Schiffen) sind keine größeren Auswirkungen zu verzeichnen.

UMFELD

Standortrisiken

Der weitaus überwiegende Teil der operativen Tätigkeiten von AT&S ist außerhalb Österreichs, insbesondere in China, angesiedelt. Dies könnte AT&S dem Risiko von potenziellen rechtlichen Unsicherheiten, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen

und politischen Unruhen aussetzen. Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte disruptiven Ereignissen wie z. B. Feuer, Naturkatastrophen, kriegerischen Akten, Versorgungsengpässen oder anderen Elementarereignissen ausgesetzt sein. Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit der Gruppe ebenfalls erheblich negativ beeinflussen.

Die Herstellung von Leiterplatten und IC-Substraten erfordert eine Vielzahl von nasschemischen, energie- und wasserintensiven Prozessen. Außerdem müssen die Raumbedingungen im Produktionsbereich (z. B. Reinraum) und im Lagerbereich (z. B. Kühllager) bestimmte Grenzwerte einhalten. Klima- bedingte Veränderungen können zu einem Anstieg der Umgebungstemperatur und einer größeren Häufigkeit extremer Wetterereignisse (z. B. Hitzewellen, Dürre) führen, was eine Limitierung der Ressourcen (z. B. Wasser- und Energieversorgung) zur Folge haben könnte. Infolgedessen könnten entweder die Kosten steigen (z. B. für Heizung oder Kühlung) oder im schlimmsten Fall kann es zu Unterbrechungen des Produktionsprozesses kommen, wenn die Versorgung unterbrochen wird. Zusätzlich könnten weitere Beschränkungen für die Emission von Schadstoffen in Luft und Wasser sowie strengere Standards für die Behandlung, Lagerung und Entsorgung von festen und gefährlichen Abfällen eingeführt werden. AT&S arbeitet daher an einer Strategie zur Abfallreduktion sowie an Recyclingprojekten (z.B. Kupfer- und Wasserrecycling), um die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Ein Teil der Mitarbeiter:innen in der Produktion arbeiten mit Chemikalien, oder sind Lärm oder Emissionen ausgesetzt. Unzureichende persönliche Sicherheitsstandards und ein unzureichendes Sicherheitsmanagement könnten zu Betriebsunterbrechungen aufgrund steigender Unfall- und Gesundheitsfälle führen.

Um die Auswirkungen solcher Risiken zu minimieren, hat der Konzern ein Business-Continuity-Management etabliert. Zusätzlich betreibt AT&S ein aktives Versicherungsmanagement, in Abwägung der Risiken und der entsprechenden Kosten. Es wurden für

ein Unternehmen dieser Größe übliche Versicherungspolice abgeschlossen, sofern solche zu vertretbaren Kosten im Verhältnis zu den drohenden Risiken verfügbar sind.

Politische Risiken

Die Elektronikindustrie wird charakterisiert durch stark integrierte, transnationale Lieferketten, welche auf dem freien Handel von Waren und Dienstleistungen basieren. Mögliche Schutzzollpolitik oder steigende politische Spannungen können zu Diskontinuitäten in der Lieferkette sowie zu Wettbewerbsvorteilen für Konkurrenten in spezifischen Ländern führen.

Der seit Februar 2022 andauernde Krieg zwischen der Ukraine und Russland hat Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft. Neben der daraus resultierenden humanitären Katastrophe hat dieser Krieg auch Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Materialien und Energie, was sich auch in deren Preisentwicklung widerspiegelt. Unsicherheiten im Hinblick auf die Energieversorgung, insbesondere mit Strom, können auch einen negativen Effekt auf AT&S mit sich bringen. Um dieses Risiko zu mitigieren, wurden bereits Maßnahmen getroffen, um im Bedarfsfall schnell reagieren zu können. Des Weiteren wurde die AT&S-Energiestrategie um den Aspekt der Versorgungssicherheit erweitert. Nichtsdestotrotz können weitreichende Sanktionen und weitere unerwartete geopolitische Entwicklungen die Geschäftstätigkeit von AT&S negativ beeinflussen.

Eine mögliche Verschärfung des Handelskonflikts zwischen den USA und China könnte die Erhöhung von Strafzöllen auf Importe von bestimmten Gütern in beiden Ländern sowie Handelsrestriktionen für Technologieunternehmen zur Folge haben. Aus derzeitiger Sicht hat der Handelskonflikt nur unwesentlich Einfluss auf AT&S. Dennoch ist ein laufendes Monitoring neuer Handelsbeschränkungen und/oder Exportkontrollen im Zusammenhang mit den AT&S zugrunde liegenden Technologien, Rohstoffen und Ausrüstungen sowie den potenziell betroffenen Kunden notwendig.

Neue Eskalationen in Ostasien, insbesondere zwischen China und Taiwan, aber auch in Korea, sowie

der erneute Konflikt im Nahen Osten können allgemeine Auswirkungen auf die globalen Lieferketteninterdependenzen haben. Es ist daher wichtig, jede Verschärfung dieser Konflikte zu beobachten, die sich potenziell negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken könnte. Darüber hinaus können sich daraus resultierende makroökonomische Entwicklungen negativ auf das Geschäft der AT&S auswirken.

Der eskalierte Krieg zwischen Israel und den Palästinensern im Nahen Osten führt zu einer weiteren Verunsicherung der Weltwirtschaft. Das Gewicht Israels auf dem globalen Halbleitermarkt, insbesondere im Bereich der Produktion, ist begrenzt. Darüber hinaus arbeitet AT&S nicht mit Produktionsunternehmen in Israel zusammen und ist nicht vom israelischen Markt abhängig. Dennoch hat die durch den Nahostkonflikt ausgelöste Krise am Roten Meer negative Auswirkungen auf den Transport von Waren und Materialien. Derzeit gibt es keine größeren Auswirkungen auf das Geschäft von AT&S, die Situation wird jedoch genau beobachtet.

Compliance

Die Änderung regulatorischer Anforderungen (z. B. REACH und ROHS), wie Verbote spezieller Prozesse oder Materialien, könnte zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Bei Verletzung von Vertraulichkeitsanforderungen von Kundenseite oder durch den Bruch gesetzlicher Bestimmungen könnten AT&S erhebliche Schadenersatz- bzw. Strafzahlungen drohen. AT&S hat organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Eintritts bzw. zur Minimierung von Compliance-Risiken getroffen und baut diese laufend aus. Grundsätzlich verfolgt AT&S eine „Zero-Tolerance-Politik“ gegenüber Compliance-Verstößen und erwartet eine 100%-ige Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regulierungen von allen Mitarbeiter:innen. Das Governance, Risk & Compliance Committee („GRC Committee“) unterstützt das Enterprise Risk Management in der Überwachung der Risikolandschaft und hilft die damit verbundene Einhaltung von rechtlichen und regulatorischen Vorschriften zu fördern. Weiters hat AT&S die Whistleblowing-Plattform „We Care“ eingeführt, welche es Mitarbeiter:innen und externen Personen ermöglicht, potenzielle Compliance-Verstöße zu melden.

Betrugsfälle, Datensicherheit und Cybercrime

Um Betrugsversuchen wie bisher erfolgreich begegnen zu können, wurden die internen Kontrollen in den letzten Geschäftsjahren weiter intensiviert und die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen hinsichtlich solcher Betrugsschemata erhöht. Durch die Analyse der unternehmensinternen Prozesse hinsichtlich der Verwendung von personenbezogenen Daten wurden erforderliche Maßnahmen erhoben und implementiert, um den Schutz sensibler Daten zu gewährleisten. Nach erfolgreicher Zertifizierung aller europäischen Standorte nach ISO 27001 wurde das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) in allen Produktionsstandorten ausgerollt und eine Zertifizierung nach ISO 27001:2013 durchgeführt. Durch die Orientierung an internationalen IT-Standards werden ein sicherer Umgang und ein angemessener Zugang zu Informationen gewährleistet sowie zuverlässige Systeme zur Verfügung gestellt.

Trotz bester Bemühungen muss anerkannt werden, dass kein System völlig immun gegen mögliche Hackerangriffe ist. Solche Vorfälle könnten sich negativ auf die Sicherheit der Daten und die Verfügbarkeit der IT-Systeme von AT&S auswirken, falls sie auftreten. AT&S bemüht sich ständig, diese Risiken zu mindern und die Sicherheit und Integrität der Systeme zu gewährleisten.

OPERATIV

Qualitäts- und Lieferperformance

Wie bisher wird eine hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität auch in Zukunft die Chance bieten, sich von Mitbewerbern zu differenzieren und entsprechende Wachstumschancen wahrzunehmen. Andererseits muss AT&S, insbesondere wichtigen Kunden, teilweise auch substanzielle vertragliche Zusagen, beispielsweise hinsichtlich Kapazitätsreserven und Mengengarantien, Termintreue und Qualitätsperformance, geben. Technische Defekte und Mängel in der Qualität sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Produkten oder die Nichtbereitstellung zugesagter Mengengarantien könnten AT&S Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie Vertragsstrafen aussetzen. Qualitätsmängel kön-

nen zu einer Liefersperre von bestimmten Teilenummern führen. Solche Liefersperren können, auch wenn die Qualitätsmängel nicht durch den Produktionsprozess von AT&S, sondern innerhalb der Lieferkette verursacht wurden, erhebliche Umsatzrückgänge zur Folge haben. Substanzielle Qualitätsmängel könnten auch Rückrufaktionen und den Verlust von Kunden nach sich ziehen. AT&S unterhält ein entsprechendes Qualitäts- und Planungswesen, um mangelnde Produktqualität und Planungsfehler sowie negative Folgen daraus nach Möglichkeit auszuschließen bzw. zu minimieren. Um eine hohe Produktqualität sicherstellen zu können, erfüllt AT&S nicht nur allgemeine internationale Qualitätsstandards (ISO 9001), sondern auch weiterführende Standards für Automobil (z. B. IATF 16949), Luftfahrt (z. B. EN9001 and NADCAP-Akkreditierung) und Medizintechnik (z. B. DS/EN ISO 13485). Weiters ist AT&S grundsätzlich – unter Berücksichtigung von Deckungsausschlüssen beziehungsweise üblichen Deckungslimits – im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftpflichtversicherung gegen Produkthaftpflichttrisiken abgesichert.

Geistiges Eigentum

Durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen ist es die Intention von AT&S, Chancen zu nutzen, geistiges Eigentum zu erlangen und zusätzlich Zugang zu chancenreichen Patenten zu erhalten. Risiken ergeben sich, sollte AT&S es verabsäumen, das geistige Eigentum zu sichern, und dadurch Mitbewerber in die Lage versetzen, diese Technologien zu nutzen. Rechtsstreitigkeiten über geistiges Eigentum könnten AT&S davon abhalten, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen. Weiters können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigen Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen nach sich ziehen.

Technologie- und Projektentwicklung

Durch den Kapazitätsauf- und -ausbau für IC-Substrate in Chongqing und Kulim ergeben sich angesichts des erheblichen Investitionsvolumens spezifische Risiken. Der Markt für IC-Substrate wird durch technologische Änderungen beeinflusst. Der Aufbau

eines R&D-Centers mit Prototypenproduktion in Österreich soll auch der Entwicklung neuer Technologien dienen und so zur Minderung des Marktrisikos von IC-Substraten beitragen. Jedoch beinhaltet dieser technologische Fortschritt das allgemeine Risiko neuer Technologieentwicklungen. Komplikationen beim Vorantreiben dieser technologischen Entwicklungen und bei der Projektumsetzung können die Geschäftsentwicklung sowie die bestehenden finanziellen und administrativen Ressourcen erheblich belasten.

Kostenkontrolle

Um aus Nachfrageschwächen sowie Inflation resultierende Effekte wie den Preisdruck abzumildern, hat AT&S umfassende Kostenoptimierungsprogramme initiiert. Deren Fokus liegt darauf, den Umfang der kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen zu erhöhen sowie deren Umsetzung zu beschleunigen sowie die ineffiziente Nutzung von Materialien und Ressourcen weitestgehend zu eliminieren. Kontinuierliche Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in allen Geschäftsbereichen sind wesentlich für die Profitabilität der Gruppe. Sollten Kostenreduktionsmaßnahmen und Performancesteigerungen nicht wie geplant umsetzbar sein (oder können Kosten nicht an Kunden weitergegeben werden), kann sich das negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

ORGANISATION

Mitarbeiter:innen

Die kollektive Industrieerfahrung und die Managementexpertise der Mitarbeiter:innen der AT&S-Gruppe sind ein Fundament zur Nutzung zukünftiger Chancen. Die beiden Großprojekte (Leoben und Kulim) erfordern eine hohe Anzahl an qualifiziertem Personal. Sollte es nicht möglich sein, ausreichend qualifiziertes Personal anzuwerben, könnte sich dies negativ auf den Fortschritt der Großprojekte auswirken. AT&S arbeitet kontinuierlich an Strategien, um Schlüsselarbeitskräfte zu halten, zusätzliche wertvolle Mitarbeiter:innen zu rekrutieren und die Fähigkeiten der Mitarbeiter:innen weiter auszubauen.

FINANZEN

Wechselkursrisiken

Wechselkursschwankungen können signifikant positive oder negative Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe haben. Zur Minimierung der Transaktionseffekte verfolgt die Gruppe eine natürliche Absicherungsstrategie durch die Herstellung gegenläufiger Cashflow-Ströme in den jeweiligen Währungen. Aufgrund der hohen Investitionen der letzten Jahre in Asien und des damit erwarteten starken Umsatzwachstums ergeben sich wesentliche Translationsrisiken aus dem RMB sowie dem MYR. Das Finanzergebnis wird von Währungseffekten beeinflusst, da Teile der Veranlagungen in Fremdwährung erfolgt sind. Die größten konzerninternen Darlehen sind langfristiger Natur; ihre Rückzahlung ist auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich. Die Bewertung dieser Darlehen erfolgt daher ergebnisneutral im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung. Das Ausmaß dieser Risiken wird regelmäßig analysiert. Die Ergebnisse fließen in Strategien zur Umsetzung eines effizienten Währungsmanagements ein.

Finanzierung und Liquidität

Zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs der Expansionsstrategie verfolgt die Gruppe eine kurz- und langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung. Negative Entwicklungen im Geschäftsverlauf, signifikante Abweichungen von Annahmen in Business Cases, weitere Zinsänderungen, Wechselkursschwankungen oder Wertberichtigungen haben jedoch zu einem Verfehlen der angestrebten Eigenkapitalquoten bzw. des angestrebten Verhältnisses von Nettoverschuldung zu EBITDA und in der Folge zu einem zusätzlichen Finanzierungsbedarf und höheren Kosten geführt. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt für die gesamte Gruppe zentral durch Group Treasury mit entsprechenden Finanzinstrumenten.

Bezüglich der Bereiche Finanzierungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Wechselkursrisiko wird weiters auf Erläuterung 20 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaft ist global tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuersystemen. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden nationale wie auch internationale Steuerrisiken unter Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Das derzeit wesentliche Steuerrisiko betrifft die Gesellschaft in Indien. Um zukünftige Steuerrisiken zu minimieren, überprüft der Konzern laufend die Compliance mit nationalen Steuergesetzgebungen und internationalen Richtlinien wie z. B. der OECD (insbesondere im Hinblick auf den BEPS-Aktionsplan („Base Erosion and Profit Shifting“)). Trotz des Bestrebens von AT&S, alle steuerlichen Gesetze und Vorschriften einzuhalten, besteht das Risiko von unterschiedlichen Auslegungen und Interpretationen internationaler Transaktionen in verschiedenen Ländern, welche zu einer Doppelbesteuerung und zusätzlichen Steuerbelastungen führen könnten. Darüber hinaus besteht das Risiko höherer Steuerbelastungen durch künftige Veränderungen in der Steuergesetzgebung.

ESG

Im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements wurden auch Risiken in Bezug auf ESG – das sind jene im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Governance – berücksichtigt. Für nähere Informationen zu den wesentlichen ESG-Risiken wird auf das Kapitel „ESG-Chancen- und Risikomanagement“ im nichtfinanziellen Bericht 2023/24 verwiesen.

5.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept des COSO (The Committee of Sponsoring Organizations

of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung. Das Interne Kontrollsystem verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften und internen Regularien sicherzustellen.

Weitere Grundsätze des IKS sind:

- Identifikation operativer Risiken sowie Definition und Implementierung adäquater Kontrollmaßnahmen
- Sicherstellung einer adäquaten Funktionstrennung
- Sicherstellung der Richtigkeit und Vollständigkeit des Rechnungswesens
- Gewährleistung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit
- Aufdeckung bereits entstandener Schäden
- Schutz materieller und immaterieller Vermögenswerte

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Diese sind konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzliche Anforderungen an die Rech-

nungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Dokumentenmanagementsystem archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehalte zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die notwendigen Kontrollmaßnahmen im Zusammenhang mit den Prozessen der Rechnungslegung, beispielsweise Zugriffsberechtigungen und Funktionstrennungen, werden im Internen Kontrollsystem dokumentiert. Ihre Umsetzung und Wirksamkeit wird von der internen Revision regelmäßig überprüft und etwaige Verbesserungsmaßnahmen identifiziert.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheiten Corporate Finance und Corporate Controlling überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Corporate Controlling. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

6. AUSBLICK

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2023 fand größtenteils wieder eine Annäherung an die Verhältnisse von vor COVID-19 statt. Lieferketten und Nachfrage stabilisierten sich, während die Zentralbanken die geldpolitischen Zügel strafften, um die Inflation einzudämmen.

In den meisten Regionen schwächte sich die Gesamtinflation ab, nachdem im Jahr 2022 Höchstwerte verzeichnet worden waren. Die Kerninflation ohne die volatilen Energie- und Lebensmittelpreise erwies sich jedoch als hartnäckiger. Die Verbrauchernachfrage in den meisten größeren Volkswirtschaften war nach wie vor verhalten, da die Inflation und das hohe Zinsniveau die Kaufkraft einschränkten. Die globale Wirtschaftsleistung (BIP) legte 2023 um geschätzte 3,1 % zu, wobei die Industrieländer ein langsames Wachstum als die Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichneten. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Euroraum um 0,5 %, in China um 5,2 % und in den Vereinigten Staaten um 2,5 %. Den Prognosen zufolge wird das globale BIP 2024 um 3,1 % steigen¹⁹.

Konflikte und geopolitische Spannungen spielten nach wie vor eine große Rolle auf internationaler Ebene. Ein viel beachtetes Thema waren die anhaltenden Bestrebungen der USA, unterstützt durch ihre europäischen und asiatischen Verbündeten, den Zugang Chinas zu Spitzentechnologien mithilfe von Exportbeschränkungen und -verboten einzuschränken. Diese betreffen eine zunehmende Anzahl chinesischer Unternehmen. Der anhaltende Krieg in der östlichen Ukraine und die seit Herbst 2023 anhaltende Bombardierung des Gazastreifens durch die israelische Armee nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober hat einer Zunahme der Spannungen im Nahen Osten und weltweit geführt.

Für das Kalenderjahr 2024 gehen die Marktanalysen von einem Wachstum von rund 4 % bei Leiterplatten und von rund 8 % bei IC-Substraten aus. Bezüglich weiterführender Informationen zu Industrie- und Technologie-Trends wird auf Punkt 1 „Markt- und

Branchenumfeld“ des Konzernlageberichts verwiesen.

Erwartetes Marktumfeld

Für die Segmente von AT&S gestalten sich die Erwartungen derzeit wie folgt: Im Bereich der mobilen Endgeräte, welcher eine schwache Gesamtlage aufweist, wird nur eine leichte Erholung der Nachfrage erwartet, dieser Bereich bleibt für AT&S eine Herausforderung. Positiv entwickelt sich dagegen weiterhin das Geschäft mit Modulleiterplatten.

Auch wenn der Leiterplattenmarkt im Bereich Automotive unter anderem aufgrund von erhöhten Lagerbeständen in der Lieferkette aktuell unter Druck steht, unterliegt er aufgrund des weiter steigenden Elektronikanteils je Fahrzeug mittelfristigen einem Wachstumstrend. Bei Industrial wird 2024 für den Markt mit einer leichten Erholung gerechnet.

Der Markt für Notebooks ist grundsätzlich volatil und unterliegt quartalsweise starken Schwankungen. In den Märkten für IC-Substrate wird 2024 für Notebooks eine leicht höhere Nachfrage als 2023 erwartet. Dies dürfte, nachdem sich die Lagerbestände inzwischen normalisiert haben, zu einer höheren Nachfrage nach IC-Substraten führen.

Da im Markt für Server ein wachsender Teil der Investitionen aktuell in hochpreisige Produkte, die sich auf Künstliche Intelligenz fokussieren, fließt, verläuft der Lagerabbau langsamer als zunächst erwartet. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2024/25 sollte sich der Lagerbestand wieder normalisiert haben und es wird mit einer Belebung der Nachfrage nach Serverprodukten gerechnet. Auch die jüngste Auftragsplanung der größten Kunden von AT&S deutet auf diese Entwicklung hin. Aufgrund der erwarteten Architekturänderung wird damit gerechnet, dass sich der Produktmix weiter verändert, wobei ebenfalls erwartet wird, dass sich der Trend zu technologisch höherwertigen IC-Substraten fortsetzt, wovon AT&S profitieren wird.

¹⁹ IMF, "World Economic Outlook Update", Januar 2024

Gesamtaussage für das Geschäftsjahr 2024/25

AT&S ist bestrebt den Kapitalbedarf frühzeitig zu finanzieren und verfügt aktuell über eine Liquiditätsreserve von 1.276,8 Mio. €. Maßnahmen zur zukünftigen Liquiditätsabsicherung werden kontinuierlich evaluiert. So wird neben der Prolongation und Neuaufnahme von Krediten, auch ein Verkauf der Tochtergesellschaft in Südkorea in Betracht gezogen.

In einigen von AT&S bedienten Industrien hat über die vergangenen Monate eine Stabilisierung stattgefunden. Auf dieser Basis wird volumenseitig mit einer Erholung der Nachfrage vor allem in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2024/25 gerechnet. Dennoch geht das Unternehmen von einem anhaltend starken Preisdruck aus. Diesem wird mit einer konsequenten Umsetzung und weiteren Fokussierung der bereits laufenden Effizienzprogramme entgegengewirkt. Neben umfassenden kostensenkenden Maßnahmen wird es auch zu einem Abbau von bis zu 1.000 Mitarbeitern an den bestehenden Standorten kommen.

Nach den hohen Investitionen von 996 Mio. € in 2022/23 und 855 Mio. € in 2023/24 gehen die Nettoinvestitionen in den folgenden Jahren deutlich zurück. Für das Geschäftsjahr 2024/25 plant das Management – in Abhängigkeit vom Marktumfeld und den Projektfortschritten – ein Investitionsvolumen von rund 500 Mio. €. Der überwiegende Teil dieser Investitionen wird in die IC-Substrate-Produktion in den neuen Werken in Kulim und Leoben fließen. Mit dem Start der Hochvolumen-Produktion der beiden Werke zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 wird AT&S seine Kundenbasis bei IC-Substraten weiter differenzieren.

AT&S geht davon aus, im Geschäftsjahr 2024/25²⁰ einen Jahresumsatz zwischen 1,7 und 1,8 Mrd. € zu erzielen. Exklusive der Effekte aus dem Anlauf der neuen Produktionskapazitäten in Kulim und Leoben in Höhe von rund 80 Mio. € wird die bereinigte E-BITDA-Marge voraussichtlich zwischen 25 und 27 % liegen.

Leoben-Hinterberg, am 13. Mai 2024

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.
Dr. Peter Schneider e.h.
Dr. Peter Griehsnig e.h.
Mag. Petra Preining e.h.
DI Ingolf Schröder e.h.

²⁰ Bezieht sich auf die derzeitige Unternehmensstruktur, einschließlich des Werks in Ansan, Korea